

„Schenkts ma amoi was Boarisch ei ...“

OVB, 13.05.2016

Ein neues Liederheft des Bezirks Oberbayern mit Liedern und Texten über das Bier

VON ERNST SCHUSSER

Aus Anlass der Bayerischen Landesausstellung 2016 mit dem Thema „Bier in Bayern“ gibt der Bezirk Oberbayern ein neues Liederheft unter dem Titel „O du edles braunes Bier ...“ heraus. Es enthält auf über 60 Seiten Lieder, Schnaderhüpfel, Bilder und Texte über das Bier, über das Bierbrauen, Ausschneiden und Trinken und viele andere Beziehungen zwischen Mensch und Bier im Leben. In der Reihe „Dokumente regionaler Musikkultur“ soll hier das Liedgut, das sich mit dem Bier beschäftigt, in Auszügen aufgezeigt werden. Dabei soll besonders ein Einblick in die Vielfalt des auf der Tradition aufbauenden Volksgesanges in Vergangenheit und Gegenwart gegeben werden.

Die Grundlagenarbeit für die Liedauswahl wurde in der EDV des Volksmusikarchives gelegt, wo seit 1986 die Liedbestände nach textlichen, volkskundlichen und musikalischen Kriterien registriert werden. Aus einer Fülle von mittlerweile über 70000 archivierten Liedern sind die ganz unterschiedlichen Gesänge dieses Heftes ausgewählt: Das Bier ist Thema in langen Balladen und kurzen Vierzeilern, in Liebesliedern, Trink- und Tanzliedern, Studenten-, Heimat- und Geselligkeitsliedern, allgemein verbreiteten Gesängen und weniger bekannten Liedern, die es neu zu entde-



Zither-Handschrift aus der Zeit um 1934.

cken gilt. Sowohl Aufzeichnungen aus dem überlieferten Volksgesang, aus alten Sammlungen und Büchern, als auch Neuschöpfungen der Gegenwart sind hier zu finden.

In dem Liederheft wurde

versucht, möglichst viele Sichtweisen in der Volkskultur auf das Bier wiederzugeben. Da ist zum einen natürlich der große Lobgesang auf das „Bayerische Nationalgetränk“ zu nennen. Der Liedtyp „Schenkts ma amoi was

Boarisch ei ...“ ist in der Überlieferung vielfältig vertreten - als Abbildungsbeispiel wurde eine Zither-Handschrift aus der Zeit um 1934 ausgewählt mit dem Titel „Bayerisches Bierlied“.

Weitergeführt wird dieser Refrain ganz bezeichnend mit „...boarisch wolln ma lustig sein!“ Das ist nicht nur dem Reimpaar „ein - sein“ geschuldet, sondern spricht die Beziehung „Bier“ und „Geselligkeit, Unterhaltung, Lustigkeit“ an - zumal die Strophen des Liedes vielfach von Humoristen stammen und eben „lustige“ oder „besonderliche Inhalte benennen, die teils von einem kleinen Karl Valentin stammen könnten - ihrerseits aber vielfach auch in vielen Varianten überliefert sind, was wiederum eine bestimmte festgefügte „Urform“ eher ausschließt: Der teils wiederkehrende Refraintext „Schenkts ma amoi was Boarisch ein, boarisch wolln ma lustig sein“ ist als Kennzeichnung eines Liedtyps sehr stark und hat großes „Merkpotenzial“ im auswendigen Singen!

Zu den teils nachdenklichen Lobliedern gehören auch Gesänge wie

*O du edles braunes Bier,
wieviel guate Tugenden
hast an dir!
Tuast mir schön die Gurgel waschn,
lockst das Geld mir aus der Taschn, ...
Hab i brauns Bier im Magen drin,
brauch ich keine Medizin,*

*bin von Doktor und Bader frei,
ko mei Geld sparrn a dabei ...*

Dieses Lied mit sieben Strophen stammt aus der Sammlung der Münchner Volksliedforscher August Hartmann und Hyacinth Abele, die es um 1870 mit dem Titel „Lob vom braunen Bier“ aufgefunden haben.

Auch die Studentenlieder besingen die Güte des Bieres, wie „Das Jahr ist gut, Braunbier ist gerathen“, das schon um 1824 in studentischen Kommerzbüchern zu finden ist.

Aber auch die Gefahren des Biertrinkens werden mehr oder weniger deutlich besungen. So haben die legendären Wirtseute von St. Georgen im Chiemgau, Loni und Martl Meier, im Lied „Wann i amal heirat“ über die Verbindung „Bier - Geld“ nachgedacht: „...Vom Bier muas ihr grauns, sonst kimma nix derhausn ...“

Unzählige Schnaderhüpfel

Unzählige Schnaderhüpfel und Vierzeiler beschäftigen sich mit dem Bier. Im neuen Liederheft stehen brave und weniger brave, alte und neue, deutliche und andeutende! Hier einige Kostproben:

*- Wenn i amoi hetrat, no kauf i mir zwoa Küah,
de oa muas a Milli gebn,
de ander a Bier.
- Jetzt is uns a Markl in*

*Maßkruag neigfalln,
jetzt müas ma ,s Bier saunfn,
sunst könn ma net zahln.*

*- Wenns boarisch Bier rengat und Bratwürstl schneibt,
na bitt ma unsem Herrgott,
daß ,s Wetter a so bleibt.*

*- A Bier muas ma trinken,
a Rausch muas ma habn,
sunst find ma net aufe zum Dirndl am Bodn,*

*- Wia's Bier, so da Wirt, da kost macha de Prob,
i's schlecht, is a freundli,
i's guat, is a grob.*

*- Was is des für a Wirtschafft,
warum gibt's da koa Bier?
mir gengan no net hoam,
weil mir trinkan no dret,
vier.*

Übrigens: Auch viele Einrichtungen des Bezirks Oberbayern wie das Freilichtmuseum Glettleiten und das Bauernhausmuseum Amereg, die Fachberatung für Heimatpflege, Trachten, Imkerei und Fischerei haben mit kurzen Texten, Abbildungen oder Rezepten zu diesem Heft beigetragen. Auch Bezirkstagspräsident Mederer hat sich gern an die Brauer- und Mälzerlehre in seiner Jugend erinnert.

Das Liederheft „O du edles braunes Bier“ gibt es zum Preis von vier Euro (zusätzlich Versandkosten) beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl.